



OTIF/RID/RC/2015/22
(ECE/TRANS/WP.15/AC.1/2015/22)

9. Januar 2014

Original: Englisch

RID/ADR/ADN

Gemeinsame Tagung des RID-Fachausschusses und der Arbeitsgruppe für die Beförderung gefährlicher Güter (Bern, 23. bis 27. März 2015)

Tagesordnungspunkt 2: Tanks

Erfahrungen des Vereinigten Königreichs mit unvorschriftsmäßig hergestellten und falsch zertifizierten Straßentankfahrzeugen

Antrag des Vereinigten Königreichs

1. Das der Gemeinsamen Tagung (Bern, 17. bis 21. März 2014) unterbreitete informelle Dokument INF.16/Rev.1 enthielt Informationen über die Erfahrungen des Vereinigten Königreichs mit unvorschriftsmäßig hergestellten und falsch zertifizierten Straßentankfahrzeugen. Bei dieser Tagung schlug das Vereinigte Königreich vor, die Gemeinsame Tagung weiterhin über die von ihm finanzierte Untersuchung zu unterrichten, ein besseres Verständnis der Sicherheit von Straßentankfahrzeugen zu erzielen. Die in diesem Dokument enthaltenen Vorschläge sollen helfen, dieses Ziel zu erreichen.
2. Im vorliegenden Dokument wird auch über Erfahrungen des Vereinigten Königreichs bei der Umsetzung von Änderungen berichtet, um eine Wiederholung dieser Probleme zu vermeiden. Es enthält einen Vorschlag für die Diskussion der Probleme, so dass die Gemeinsame Tagung überlegen kann, ob sie Arbeiten für die Entwicklung eines abgestimmten und harmonisierten Ansatzes zur Lösung der Probleme in Angriff nimmt.
3. Seit der Unterbreitung des informellen Dokuments im März 2014 wurden im Vereinigten Königreich etwa 100 neue Ersatztankfahrzeuge in Betrieb genommen, wodurch die Anzahl der nicht vollständig vorschriftenkonformen Tankfahrzeuge auf etwa 130 reduziert wurde. Während dieser Zeit hat das Vereinigte Königreich ein 1,5 Millionen Pfund teures Forschungsprogramm in Auftrag gegeben, um eine Entscheidungshilfe für die künftige Verwendung dieser

Fahrzeuge zu liefern. Auf der Grundlage des Ergebnisses dieser am 18. Dezember 2014 unter <https://www.gov.uk/government/publications/petroleum-road-fuel-tankers-technical-assessment> veröffentlichten Untersuchung, die möglicherweise in verschiedenen Teilen vom Tankhersteller bestritten werden wird, wird entschieden, für den nationalen Verkehr lediglich die Frist, nach der die nach Mitte 2010 gebauten Tankfahrzeuge aus dem Verkehr gezogen werden müssen (etwa 70 Tankfahrzeuge), zu verlängern, allerdings unter dem Vorbehalt der Ergebnisse künftiger Arbeiten zur Festlegung von Akzeptanzkriterien, mit denen ein einzelnes Tankfahrzeug bis zu 12 Jahre nach seiner Inbetriebnahme weiterverwendet werden kann. Noch im Verkehr befindliche Tankfahrzeuge, die vor Mitte 2010 gebaut wurden, müssen bis 30. Juni 2015 aus dem Verkehr gezogen werden.

4. Während desselben Zeitrahmens wurden neue Tankfahrzeuge des Herstellers von einer Tankprüfstelle für die Belieferung des Vereinigten Königreichs als ADR-konform zertifiziert. In der Zwischenzeit führt das Vereinigte Königreich einen fortwährenden Dialog mit der Industrie über Pläne zur Lösung dieses Problems unter Verwendung eines Verfahrens, mit dem die Kraftstoffversorgung unter Beibehaltung der Sicherheit aufrecht erhalten wird.
5. Diese Situation hat im Vereinigten Königreich dazu geführt, die Verfahren für die Benennung und die Überwachung der Leistung der zugelassenen Prüfstellen zu überarbeiten. Besondere Beachtung wurde dabei den extraterritorialen Tätigkeiten dieser Stellen geschenkt. Die letzte Fassung der Regelungen für die Ernennung von Stellen zur Prüfung von Tanks für die Beförderung gefährlicher Güter ist unter <http://www.dft.gov.uk/vca/additional/files/dangerous-goods/conformity-assessment-bodies/uk-arangements.pdf> veröffentlicht. Die Einhaltung dieser Regelungen zusammen mit einer strengeren Überwachung und Durchführung sowie eine größere Kontrolle der Problematik der GB-Zulassungsbescheinigungen durch eine zentrale Datenbank sollen eine Wiederholung vermeiden.
6. Das Vereinigte Königreich ist der Meinung, dass eine Diskussion dieser Verfahren mit Beiträgen anderer Staaten zum Ergebnis haben könnte, dass gemeinsame Ziele bestehen, die durch Arbeiten an einem harmonisierten und einheitlicheren Ansatz leichter erreicht werden können.
7. Im Laufe der Untersuchungen zu unvorschriftsmäßig hergestellten und falsch zertifizierten Straßentankfahrzeugen hat das Vereinigte Königreich Abweichungen zwischen den Gepflogenheiten und der Praxis der Tankprüfstellen auf der einen Seite und den in Kapitel 6.8 des ADR enthaltenen Vorschriften andererseits festgestellt. Das Vereinigte Königreich unterstützt eine nationale Arbeitsgruppe für die Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften. Allerdings ist abzusehen, dass eine Überarbeitung des Kapitels 6.8 und der in Bezug genommenen Normen für die Vervollständigung dieser Übung erforderlich sein wird. Nur als Beispiel sei erwähnt, dass ein weltbekanntes Reparaturunternehmen von Tanks mit eindrucksvollen historischen Belegen über gute Reparaturarbeiten nicht in der Lage ist, die derzeitigen Prüfvorschriften vollständig einzuhalten.
8. Das Vereinigte Königreich wäre bereit, eine von der Gemeinsamen Tagung eingerichtete informelle Arbeitsgruppe für die Überarbeitung des Kapitels 6.8 des ADR zu leiten.

Antrag

9. Das Vereinigte Königreich schlägt vor, in einer sechzigminütigen Präsentation das Ergebnis des 1,5 Millionen Pfund teuren Forschungsprogramms über die Sicherheit bestimmter Straßentankfahrzeuge zur Beförderung von Kraftstoffen vorzustellen, bei denen festgestellt wurde, dass sie nicht vollständig den Vorschriften des Kapitels 6.8 ADR entsprechen. Diese Präsentation würde im Anschluss an die Nachmittagssitzung der Tank-Arbeitsgruppe am Dienstag, dem 24. März 2015 um 17:45 Uhr stattfinden. Diese Präsentation würde es den Experten des Vereinigten Königreichs ermöglichen, die Gründe für die Entscheidung (siehe Absatz 3) zu erläutern und Fragen interessierter Delegierter zu beantworten.

10. Das Vereinigte Königreich schlägt auch vor, dass sich die Tank-Arbeitsgruppe am Vormittag des 25. März 2015 einer Diskussion von Problemen widmet, denen die Vertragsparteien bei der Prüfung und Zertifizierung von Tanks begegnet sind. Der Gemeinsamen Tagung könnten dann eventuelle Anregungen für die Entwicklung eines abgestimmten und harmonisierten Ansatzes zur Lösung dieser Probleme vorgelegt werden. Spezifische Diskussionspunkte könnten aus unterbreiteten informellen Dokumenten oder aus Beiträgen der Delegierten während der Diskussion entnommen werden.
-